

INNOVATION

Wie kann die regionale Ernährungswirtschaft wettbewerbsfähig bleiben?

In Niedersachsen und Bremen zählt die Ernährungswirtschaft zu den zwei bedeutendsten Industriezweigen und in einigen Teilen der Metropolregion Bremen-Oldenburg steht sie sogar an erster Stelle. Damit man auch zukünftig wettbewerbsfähig bleibt, erforscht und testet –nordwest2050– gemeinsam mit seinen Praxispartnern aus der gesamten Region geeignete Klimaanpassungsmaßnahmen. Der Biolandhof Freese, das Moorgut Kartzfehn und das Netzwerk ONNO e.V. sind mit ihren Projekten bereits in der praktischen Umsetzung. –nordwest2050– hat bei den Verantwortlichen nachgehakt, Interviews geführt und kleine Portraits angefertigt.

Der Biolandhof Freese in Rhaderfehn testet zurzeit eine neue Gewächshauseindeckung, die durch eine besondere Permissivität freiländliche Lichtverhältnisse im geschützten Anbau ermöglichen soll. Hinsichtlich der vorausgesagten Zunahme von Extremwetterereignissen eine hervorragende Idee, empfindliche Gemüsekulturen trotz Hitzeperioden und Starkregen anbauen zu können und Ernteausfällen beziehungsweise Missernten vorzubeugen. Darüber hinaus forscht der Betrieb nach widerstandsfähigen, klimaangepassten Getreide- und Gemüsesorten. Der Biolandhof versucht derzeit eine alte Roggenstaudensorte – den sogenannten Urroggen – zu kultivieren. Der Tiefwurzler ist sehr robust, schnellwüchsig und schafft eine gute Bodengare, so dass die Pflanze dabei hilft, Staunässe zu verhindern.

Für den Putenvermehrungsbetrieb Moorgut Kartzfehn in Bösel sind vor allem die langen und heißen Sommer ein Risiko. Was Wenige wissen: Vögel – und somit auch Puten – können nicht schwitzen. So bedarf es einer speziellen Sommerlüftung im Stall, die sicher stellt, dass die Tiere auch bei hohen Außentemperaturen optimal versorgt werden und nicht an einem Hitzeschlag sterben. Hierfür wird die bekannte Tunnelventilation an die bestehende Gebäudesubstanz angepasst. So entstanden nach dem erstem Umbauschritt neuartige Großventilatoren, die im Sommer die Luft über den Giebel aus dem Stall herausführen und die Luftgeschwindigkeit am Tier erhöhen soll, damit ein kühlender Effekt entsteht. Daneben sollen die Tiere durch die Entwicklung eines speziellen Sommerfutters und der Verschiebung der zeitlichen Fütterungsphasen an die erhöhten Belastungen bei Hitze gewöhnt werden.

Das ostfriesische Netzwerk für Ökologie, Region und Zukunft – ONNO e.V. – hat sich zum Ziel gesetzt, seine insgesamt 56 Mitglieder, zum überwiegenden Teil landwirtschaftliche Erzeuger, Direktvermarkter und Gastronomen, über den Klimawandel, mögliche Folgen und Anpassungsstrategien zu informieren. Hierfür wird im Herbst 2010 eine Befragung unter den ONNO-Mitgliedsbetrieben durchgeführt, die klimabedingte Problembereiche in der Produktion und Verarbeitung feststellen soll. Anschließend werden Unternehmen mit ähnlich gelagerten Problemen miteinander vernetzt und gefördert. Treffen wie das Ostfrieslandmahl, Dialogveranstaltungen und Berichte in netzwerkeigenen Publikationen bringen das Thema Klimaanpassung regelmäßig ins Gespräch.

–nordwest2050– ist eines von sieben Modellprojekten in Deutschland, welches vom Bundesforschungsministerium mit circa neun Millionen Euro gefördert wird. Gemeinsam mit Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft wird ein langfristiger Fahrplan zur Klimaanpassung für die Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten – die so genannte „Roadmap of Change“ – entwickelt. Sie wird aufzeigen, wie die Risiken des Klimawandels für die Region verringert und sich ergebende Chancen genutzt werden können, und ist damit ein Wegweiser für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der Region.

Kontakt
Sustainability Center Bremen
Susanne Lincke
Tel.: 0421/23 00 11-19
E-Mail: lincke@econtur.de

Quelle: [nordwest2050](#)

DOKUMENT-NR. 27013

MEHR ZU DIESEM THEMA

Externe Links

- [Porträt Biolandhof Freese \(pdf\)](#)
- [Porträt Moorgut Kartzfehn \(pdf\)](#)
- [Porträt ONNO e.V. \(pdf\)](#)

ANSPRECHPARTNER

[Dipl. oec. troph. Gerlinde Tennhoff](#)

Telefon: 04141 524-190
Fax: 04141 524-113

[E-Mail an Ansprechpartner senden](#)